

---

**Persistenter Identifier:** 1602495396786\_75\_1919

**Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1919

**Signatur:** XIX/965.8

**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_75\\_1919/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_75_1919/1/)

**Abschnitt:** Neues zur württembergischen Vogelfauna

**Autor:** Fischer, Wilhelm Johannes

**Strukturtyp:** article

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_75\\_1919/189/LOG\\_0015/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_75_1919/189/LOG_0015/)

## Neues zur württembergischen Vogelfauna.

Von Dr. W. J. Fischer,  
Seminaroberlehrer in Tempelhof/Craillsheim.

Im letzten Jahrgang dieser Jahreshefte beschäftigt sich O. BUCHNER mit „einigen Fragen bezüglich der einheimischen Vogelfauna, besonders etlicher Wintergäste und Irrgäste, im Zusammenhang mit dem Klima Württembergs“. Hinsichtlich der Bezeichnung verschiedener Arten als Winter- oder Irrgäste kommt BUCHNER zu anderen Ergebnissen als ich in meiner „Vogelwelt Württembergs“ vom Jahr 1914, die ihm im übrigen mit als Grundlage seiner Arbeit dient. Ich werde nun im folgenden einige Bemerkungen zu BUCHNER'S Ausführungen machen und weiterhin vor allem Ergänzungen zu meinem Buch bringen. In den seit Abfassung des genannten Werkes verflossenen 6 Jahren sind mir von verschiedenen Seiten wertvolle Mitteilungen zugegangen, insbesondere von den Herren Pfarrer MÜRDEL in Unterregenbach bei Langenburg, ERNST AELLEN, bisher in Korntal, E. SCHÜZ in Stuttgart. Außerdem habe ich selbst durch Fortführung meiner Studien am Federsee — deren Ergebnis demnächst im Druck erscheint — und Beobachtungen in anderen Landesteilen neues Material gesammelt. Mit Rücksicht auf den knappen Raum soll nur auf verhältnismäßig wenige Arten eingegangen werden, und auch bei ihnen werde ich mich im allgemeinen auf das Wesentlichste beschränken.

Lachmöve, *Larus ridibundus* L. Auf einer Insel des Federsees seit 1914 neue, ziemlich stattliche Brutkolonie. 1917 und 1918 wieder Abnahme.

Zwergseeschwalbe, *Sterna minuta* L. In einer Sammlung zu Oggelshausen am Federsee habe ich ein Stück dieses Irrgastes festgestellt. Herr H. HÄHNLE macht weiterhin die Mitteilung, er habe 1917 den Vogel auf einem Pfahl im Federsee sitzend beobachtet.

Trauerseeschwalbe, *Hydrochelidon nigra* (L.). BUCHNER zählt die Art nur bedingt zu den Nichtirrgästen des Landes (a. a. O. S. 203). Auf dem Federsee ist sie sicher Brutvogel.

Kormoran, *Phalacrocorax carbo* (L.). Die Art ist meines Erachtens keinesfalls zu den Irrgästen (s. BUCHNER), sondern zu den nicht einmal seltenen Wintergästen zu zählen. Im Jahr 1915 ist sie sogar am Bodensee — auch im württembergischen Anteil — so stark aufgetreten, daß nach mündlichen Mitteilungen des verstorbenen Herrn Oberstudienrats Dr. LAMPERT von einem Fischereiverein weitgehende Maßnahmen zu ihrer Verminderung verlangt wurden.

Eisente, *Nyroca hyemalis* (L.). Für das Innere des Landes durch die Erlegung eines Weibchens im November 1915 am Federsee nachgewiesen.

Kiebitz, *Vanellus vanellus* L. Als weiteres Brutgebiet (vgl. meine „Vogelwelt Württembergs“) führe ich das Tal zwischen Waldtann und Marktustenau und einige benachbarte Gebiete im Oberamt Crailsheim an. Hier wurde das Nisten seit vielen Jahren regelmäßig festgestellt. Nester auf sumpfigen Wiesen. Am 19. März 1919 sah ich bereits ein volles Gelege. Vereinzelt hält sich der Kiebitz hier auch im Winter auf. — Nach einer Mitteilung von Herrn BURRER-Maulbronn brüteten 1916 am Roßweiher etwa 8 Paare, Hunderte zogen durch.

Schinzischer Strandläufer, *Tringa alpina schinzi* BREHM. Ein Stück vom Federsee steht im Museum zu Buchau, 3 Exemplare wurden vom 7.—9. September 1918 dort beobachtet (HEIT AELLEN). Damit ist das Vorkommen dieser Art für Württemberg in neuerer Zeit nachgewiesen.

Großer Brachvogel, *Numenius arquatus* (L.). Von 1912 an regelmäßig jedes Jahr als Brutvogel am Federsee festgestellt.

Kranich, *Grus grus* (L.). Nach einer Mitteilung von Herrn AELLEN flogen am 24. Februar 1917 abends kurz vor 7 Uhr etwa 30 Stück unter lauten Trompetenrufen in Keilordnung über Korntal, Richtung NO—SW.

Schwarzer Storch, *Ciconia nigra* (L.). Vor einigen Jahren wurde zwischen Buchau und Schussenried ein auffallend zahmes Stück geschossen, wohl Flüchtling aus Tiergarten.

Königsfasan, *Phasianus reevesi* GRAY. Bei Stuttgart—Korntal auch in den letzten Jahren als nicht seltener Brutvogel beobachtet. Die Art dürfte nunmehr, ebenso wie der Ringfasan, *Phasianus torquatus* Gm., der in derselben Gegend ziemlich häufig vorkommt, in die einheimische Vogelfauna aufgenommen werden.



Wachtel, *Coturnix coturnix* (L.). Diese Art ist in den Kriegsjahren, wo ihr viel weniger nachgestellt wurde als vorher, wesentlich häufiger geworden. Auch auf der Alb habe ich sie in größerer Zahl angetroffen.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus* (L.). Am Federsee in den letzten Jahren mehrfach beobachtet und erlegt.

Rauhfußbussard, *Archibuteo lagopus* (BRÜNN). Die einzige mir zugekommene sichere Nachricht aus diesem Jahrhundert ist eine Mitteilung von Herrn AELLEN, er habe die Art am 13. Oktober 1918 beim Seewald in der Nähe von Korntal unter 4 Mäusebussarden, am 30. Oktober nochmals, beobachtet.

Gabelweihe, *Milvus milvus* (L.). In den letzten Jahren in manchen Gegenden wieder häufiger. Ich beobachtete sie am Federsee und bei Spaichingen; sonst wurde sie festgestellt bei Langenburg in der Nähe der Jagst. Nach Herrn AELLEN brütete 1916—18 ein Paar im Seewald bei Korntal. Horst etwa 15 m hoch auf einer Eiche.

Fischadler, *Pandion haliaëtus* (L.). Im September 1918 am Federsee, im Oktober 1918 am Aalkistensee beobachtet (AELLEN und SCHÜZ).

Wanderfalk, *Falco peregrinus* TUNST. Im November 1916 wurde ein Paar am Federsee erlegt. Im Sommer 1918 bei Korntal oft beobachtet, zum letztenmal am 11. Oktober. Nach einer brieflichen Mitteilung eines Kenners vom Juli 1914 horstet die Art seit Jahren in einem Felsloch in der Nähe von Weilheim bei Kirchheim.

Merlinfalk, *Falco regulus* (PALL.). Am 23. November 1918 von den Herren AELLEN und SCHÜZ ein altes Männchen bei Korntal festgestellt.

Mauersegler, *Cypselus apus* (L.). Gegenüber 1914 bedeutende Zunahme. So hat die Art oft große Wohnungsnot. 1914 brütete ein Paar in Unterregenbach a. Jagst noch im August in einem Starenhaus. Dort und in anderen Orten des Unterlands wurden regelmäßig Staren aus Nistkästen vertrieben.

Trauerfliegenschnäpper, *Muscicapa atricapilla* L. 1916 und 1917 brüteten einige Paare dieses sonst so seltenen Vogels bei Korntal. 1918 wurde er durch die folgende Art verdrängt.

Halsbandfliegenschnäpper, *Muscicapā collaris* BECHST. Ganz entschiedene Zunahme. Schon 1915 wurde der Halsbandfliegenschnäpper in einem Garten am Hasenberg bei Stuttgart als Brutvogel beobachtet. 1918 fand geradezu eine Invasion der Art

in die Gegend von Stuttgart, Korntal usw. statt. So beobachtete Herr AELLEN im Seewald bei Korntal etwa 10, in Gärten Korntals selbst 4 Paare. Auch in anderen Gegenden, so bei Blaubeuren, fiel der Vogel auf.

Grauer Würger, *Lanius minor* Gm. Bei dieser in Württemberg seltensten Würgerart wurde das Brüten bei Mönchingen—Korntal beobachtet. Ein in 5 m Höhe auf einem Obstbaum befindliches Nest bestand vorwiegend aus Hirtentäschelkraut (Herr AELLEN).

Rotköpfiger Würger, *Lanius senator* L. Von mir bei Ludwigsburg 1916 und 1917 festgestellt. Bei Korntal mehrfach brütend.

Kolkrabe, *Corvus corax* L. 2 Stücke dieser Art, die BUCHNER auch weiterhin als Irrgast bezeichnet, wurden Anfang März 1918 von Herrn AELLEN am Aalkistensee bei Maulbronn beobachtet.

Saatkrähe, *Corvus frugilegus* L. und Nebelkrähe, *Corvus cornix* L. BUCHNER führt aus (a. a. O. S. 205), daß in den letzten Jahren die beiden Arten im Land immer seltener, für Stuttgart in den letzten 20 Jahren geradezu Irrgäste geworden seien. Demgegenüber stelle ich fest, daß in zahlreichen ländlichen Gegenden des Neckargebiets die Saatkrähe in den letztvergangenen Wintern sehr zahlreich, bei Tempelhof/Crailsheim zu Hunderten aufgetreten ist. Von einer Stadt Oberschwabens meldet ein Kenner das Vorkommen von Tausenden. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang wohl eine Mitteilung von Herrn Hauptlehrer ZÜRN in Langenau, wonach in einem Feldgehölz der dortigen Gegend 1917 eine Brutkolonie von etwa 200 Paaren gegründet worden sei. Die Saatkrähe ist also zu den Brutvögeln des Landes zu zählen. — Auch die Nebelkrähe wurde in den letzten Wintern regelmäßig beobachtet — wenn auch als seltener Einsiedler unter anderen Krähen, so von mir 1918/19.

Alpentannenhäher, *Nucifraga caryocatactes maculata* KOCH. Diese Art beobachtete ich auf württembergischem Gebiet am Schwarzen Grat im August 1916 aus nächster Nähe. Darnach kann auch das württembergische Algäu als Brutgebiet gelten.

Grünfink, *Chloris chloris* (L.). Zunahme. Auch im Winter gesehen, so Dezember 1916 in Buchau, Januar 1918 in Winnenden, Februar 1919 bei tiefem Schnee in Tempelhof.

Spornammer, *Calcarius lapponicus* (L.). Die alten Nachrichten über sein Vorkommen im Land von LANDBECK, BERGE usw.



werden für die neuere Zeit durch eine Beobachtung von Herrn AELLEN bestätigt. Er traf am 24. Oktober 1918 2 Stücke zwischen Korntal und Ditzingen, von da an bis 10. November fast täglich einige auf dem Durchzug.

Graumammer, *Emberiza calandra* L. Den Graumammer sah ich in den letzten Jahren wesentlich häufiger als früher, in der weiteren Umgebung von Ludwigsburg—Bietigheim (1915—1917), ferner seit 1918 bei Crailsheim. In beiden Gegenden ist er ziemlich häufig und singt im Frühjahr viel auf Telegraphendrähten und Obstbäumen an den Landstraßen usw. Auch überwinterte Stücke wurden beobachtet.

Rotkehliger Pieper, *Anthus cervinus* PALL. Diese Art erscheint zum erstenmal in der württembergischen Vogelfauna. Herr AELLEN schreibt mir über seine Wahrnehmungen folgendes: Anfangs Oktober 1918 bei Korntal und vom 19.—22. Oktober 1918 an der Iller unter Wiesenpiepern hie und da einige beobachtet. Sie fielen mir sofort auf durch die von letzteren abstechende Größe, Breite der Brust, aufrechtere Haltung und ihre zweisilbigen Lockrufe. Sie waren auch weniger scheu und wenn einige *A. cervinus* unter einem Flug *A. pratensis* waren, so hielt dieser dem sich nähernden Beobachter länger stand als ohne *A. cervinus*.

Gelbe Bachstelze, *Budytes flavus* (L.). In der Gegend Crailsheim—Marktustenuau habe ich sie als recht häufigen Bewohner feuchter Wiesen kennen gelernt. Auch in anderen Gegenden des Unterlands, so bei Stuttgart, als Brutvogel beobachtet.

Nordische Kuhstelze, *Budytes borealis* (SUND.). Herr AELLEN berichtet, er habe am 9. Mai 1918 1 Stück dieser für Württemberg neuen Art am Neckar in der Gegend von Lauffen angetroffen, am 5. Oktober 3 Stücke bei Korntal. Bei der Zuverlässigkeit des Beobachters erscheint diese Mitteilung glaubwürdig.

Deutsche Weidenmeise, *Parus salicarius* BREHM. In Weidendickichten usw. an verschiedenen Flüssen des Landes in den letzten Jahren beobachtet, namentlich in der kälteren Jahreszeit.

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris* (BECHST.). In den letzten Jahren häufiger beobachtet. So stellte ich die Art im Frühjahr und Sommer 1916 und 1917 wiederholt in Getreidefeldern der Gegend Besigheim—Ludwigsburg—Waiblingen fest.

Binsenrohrsänger, *Acrocephalus aquaticus* (GM.). In den letzten Jahren mehrfach als Durchzügler festgestellt, so Ende August 1911 bei Oberreggenbach a. d. Jagst (Herr Pfarrer

MÜRDEL), im April 1918 bei Korntal (E. AELLEN), im September 1918 in Oberschwaben (E. SCHÜZ).

Heuschreckensänger, *Locustella naevia* (BODD.). Dieser interessante Rohrsänger ist als Brutvogel in unserem Land wesentlich weiter verbreitet, als ich 1914 annahm, bezw. hat er seitdem sein Gebiet erweitert. Vor allem wurde er inzwischen auch als Waldbewohner mit Sicherheit festgestellt. Am 25. Mai 1919 traf ich mehrere Exemplare in dichten, durchwachsenen Fichtenkulturen von einigen Metern Höhe bei Crailsheim. Sie kennzeichneten sich durch ihren Gesang unzweifelhaft. In ähnlicher Weise beobachtete Herr AELLEN die Art in der Gegend Feuerbach—Korntal. Im Jagsttal bei Unterregenbach hörte Herr Pfarrer MÜRDEL im Mai der letzten Jahre einige Stücke.

Langflügeliger Steinschmätzer, *Saxicola oenanthe leucorhoa* (GM.). Für Württemberg neue Unterart. Herr AELLEN schreibt mir: Vom 17.—28. April 1918 hielt sich auf dem Gebiet der Korntaler Manövriergleisanlagen ein prachtvolles Männchen dieser Art auf. Es fiel mir sofort durch seine bedeutendere Größe, das prachtvoll dunkle Schieferblaugrau auf dem Rücken, die starke rostgelbe Färbung auf der Brust und durch das absolut vertrauliche Wesen (im Gegensatz zu den im Gipswerk vorkommenden gewöhnlichen Steinschmätzern) auf. Am 22. April hörte ich es singen. Es sang besser als jedes *oenanthe*-Männchen, das ich bis jetzt gehört hatte und brachte immer wieder Nachahmungen aus dem Gesang von *Pratincola rubetra*, *Erithacus titys* und *phoenicurus*.

Schwarzkehliger Wiesenschmätzer, *Pratincola rubicola* (L.). 1916—19 Brutvogel bei Korntal; 1918 mehrere Paare im mittleren Neckartal beobachtet (E. AELLEN).

Nachtigall, *Erithacus luscini*a (L.). Vereinzelter Brutvogel im mittleren Jagsttal bei Eberbach—Langenburg (Herr Pfarrer MÜRDEL). Im Mai 1918 wurden auf der Neckarinsel bei Lauffen etwa ein Dutzend singende Männchen festgestellt, 1919 etwa 10 Paare.